



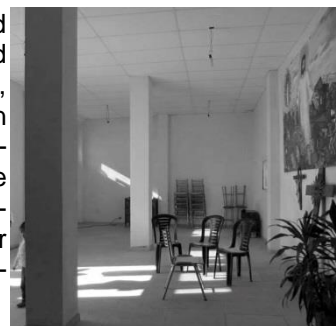
**Hilfsfonds
Padre Miguel e.V.**
Hessenallee 3/IV
14052 Berlin
Tel./Fax: 030 36416666/69
19. Dezember 2014

Liebe interessierte Spendenwillige,

auch zu Weihnachten 2014 – wie schon seit 21 Jahren - erbitten wir eine Spende für die Arbeit von Padre José Maria di Paola. Seit „Pepe“ vor eineinhalb Jahren aus Nord-Argentinien nach Buenos Aires zurückgerufen worden ist, hat sich für die Menschen in „La Cárcova“, einem der härtesten Slums („villa miseria“) am Rand der Hauptstadt, schon manches verändert. Damals musste er noch in einer ruinösen Hütte schlafen. Inzwischen hat er - auch mit den Spendengeldern unseres Hilfsfonds – eine verlassene Kapelle zu einem Versammlungsort für kirchliche und weltliche Anlässe ausgebaut, mit einem kleinen Wohnraum für sich, der sogar eine Toilette hat, in „La Cárcova“ nicht selbstverständlich. Jetzt lebt er mitten unter „seinen Leuten“.



Ursprünglich waren Grundstück, Kapelle und anschließende Gebäude völlig verfallen und konnten nur teilweise wiederhergestellt werden, der größte Teil wurde neu errichtet. Der Boden musste aufgeschüttet werden, weil der kontaminierte Rio Reconquista regelmäßig über die Ufer tritt, das Gelände überschwemmt und verseucht. Inzwischen kann Padre Pepe in der kleinen Kirche Gottesdienst feiern und die Sakramente spenden. Der Zulauf ist groß.



Das Bewusstsein für ein Miteinander wächst. Dankbar nehmen die Menschen Pepes Angebot an: Katechese, Nachhilfe für Kinder und Ausbildungskurse für Jugendliche. Die Einweihung der Kirche wurde ein großes Ereignis. Eine Muttergottesstatue wurde in einer langen Prozession zur neuen Kirche begleitet.



Dann gab es ein gemeinsames Grillfest, einen Kindermarathon unter dem Mottol „Papst Franziskus für den Frieden“ auf allen T-Shirts (li.). Amateur-Clowns des Schulzentrums „Don Bosco“ unterhielten die ganz Kleinen (unten). Das für La Cárcova einmalige und friedliche Fest mit mehr als zweitausend Menschen klang aus mit einem Konzert verschiedener Musikgruppen.



„Wenn der Wandel in der Kirche nicht von unten kommt, sagt Padre Pepe, dann ist es kein Wandel. - Man darf sich den Armen nicht nähern, als ob man nur selbst etwas zu geben hätte. Sie haben sehr viel zurückzugeben, eine große Solidarität und spirituellen Reichtum. Es ist ein Geben und Nehmen - es ist ein Teilen. Es sind gute Leute, mit dem Herzen auf dem rechten Fleck.“



Der HILFSFONDS garantiert: Jeder Euro kommt zu 100% in Buenos Aires an - es entstehen keine Verwaltungskosten.

Vors.: Dr. Gerhard Hofmann, Kassiererin: Veronika Neukum-Hofmann
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 32526B
Mail: dr.gerhard.hofmann@t-online.de
<http://www.drgerhardhofmann.de>

Konto IBAN: DE03101201001700004992- SWIFT-BIC: WELADED1WBB - Weberbank Berlin

Aufruf Padre Pepes in der Internetzeitung „Carcova News“:

Vuelve a formarse un pueblo en camino

La Cárcova será decretada Nueva Parroquia de José León Suárez por el Obispo Guillermo. La vida de la Iglesia Católica volvió a ser intensa después de tantos años. Las capillas vuelven a poblarse de niños, jóvenes y familias. La capilla Sagrado Corazón en la cancha CIMET se sumó a esta propuesta de evangelización y promoción social.



La capilla Virgen de Luján será la Sede de la nueva Parroquia que se llamará “San Juan Bosco”, aquel santo italiano que dedicó su vida a la infancia y la juventud pobre y excluida. Las capillas del Milagro y de la Medalla Milagrosa atenderán también proyectos educativos y espirituales. Por eso queremos invitarte a que te sumes. Este es el comienzo y te queremos como protagonista. Te esperamos.

-Padre Pepe-

Schilderung eines Journalisten, der Padre Pepe besuchte: „Es berührt zu sehen, wie sich ihm die Leute täglich mehr annähern - Mütter etwa, die um Taufe bitten. Die Einheimischen verstehen zwar schwer, dass ein katholischer Priester in ihren Slum zieht und sein Leben mit ihnen teilt. Aber genau so integriert er sich wirklich, denn die Nachbarn behandeln den Pfarrer schnell wie einen der ihren, berichten bald alle ihre Sorgen. Am schönsten ist, wie mit jedem Schritt, den Pepe durch die schmutzigen Straßen geht, die Zahl derer zunimmt, die nach den Sakramente fragen, und die fast ungläubig wahrnehmen, was sie erleben. Durch sein mit Herzblut begonnenes Missionswerk gelingt es ihm, schrittweise Paradigmen zu ändern und neue Realitäten zu schaffen - und, was noch wichtiger ist, eine neues Blatt in der Geschichte dieses Ortes zu schreiben, der eine ganze Zeit von Gott verlassen war. Die Abwesenheit des Staates mündet in Drogen und sozialer Randständigkeit. Schulleiterinnen berichteten, sie hätten Kinder Benzin und Verdünnern schnüffeln gesehen. Aber auch der Konsum von

Eine Siedlung entsteht neu

La Cárcova wird von Bischof Guillermo zur neuen Pfarrei von

José León Suárez erhoben. Nach vielen Jahren hat sich das kirchliche Leben wieder intensiviert. Die Kapellen füllen sich wieder mit Kindern, jungen Männern und Familien. Die Kapelle *Sagrado Corazón* auf dem CIMET-Gelände (Kabelfrabrik) gliedert sich ein in den Neubeginn von Glaubensverkündung und sozialer Betreuung. Die Kapelle *Virgen de Luján* wird Sitz der neuen Pfarrkirche, benannt nach "San Juan Bosco", dem italienischen Heiligen, der armen und marginalisierten Kindern und Jugendlichen sein Leben gewidmet hat. Die Kapellen del *Milagro* und der *Medalla Milagrosa* werden ebenfalls Bildungsvorhaben und religiöse Projekte angehen. Deshalb wollen wir Dich zum Mitmachen einladen. Das ist der Anfang und wir wollen gerade Dich als Hauptperson. Wir warten auf Dich.

-Padre Pepe-



Alkohol, Marihuana und Paco, das gepantschte Kokain, schwächt die Jugend.“



Wandbild in der Villa „2124“

Padre Pepe schreibt uns: *„Ich danke unseren deutschen Freunden herzlich. Eure Spenden haben uns geholfen, unsere neue Kirche San Juan Bosco mitten in der Cárcova aufzubauen. Jetzt können wir wirklich mit dem sozialen und geistlichen Leben anfangen, im Zentrum für ältere Menschen, der Kindertagesstätte, und der Jugendgruppe, denn das soziale Abseits, Drogenkonsum, Gewalt und Kriminalität erschweren das Leben der Menschen hier. Die neue Kirche soll als Treffpunkt zur Wertevermittlung und zur Berufsausbildung dienen, damit die Jungen nicht mehr als ‚Cartoneros‘ und Restesammler von der Müllhalde leben müssen. Ich wünsche allen Spendern und Spenderinnen in Deutschland ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen.“*

gez.

Veronika Neukum-Hofmann
Dr. Gerhard Hofmann

Wie jedes Jahr bitten wir wieder um Spenden – im Voraus herzlichen Dank! Am 21.03.2014 hat der Hilfsfonds 10.000 Euro an Padre Pepe überwiesen. Wer noch eine Quittung benötigt: bitte kurze Mitteilung, am besten per Mail. Allen unseren Spendern schon jetzt unsere besten Wünsche für das Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Der HILFSFONDS PADRE MIGUEL E.V. wurde 1993 von Veronika Neukum-Hofmann und Dr. Gerhard Hofmann nach einem vierjährigen Südamerika-Aufenthalt gegründet (Hofmann war 1989-92 ARD-Korrespondent in Buenos Aires). Auslöser für Gründung und Namensgebung war das Wirken des Armenpriesters Miguel Hrymacz. In 20 Jahren wurden mehr als 2 Mio. Euro gesammelt und drei Heime gebaut, eines für minderjährige Mütter, ein zweites für straffällig gewordene Jugendliche als Alternative zur U-Haft, und ein drittes vor allem für missbrauchte Kinder. Der Hilfsfonds unterstützt aktuell die Arbeit von Padre José Maria die Paola in der Villa La Cárcova – einem der härtesten Elendsviertel am Rand von Groß-Buenos Aires.

Der HILFSFONDS garantiert: Jeder Euro kommt zu 100% in Buenos Aires an - es entstehen keine Verwaltungskosten.

Vors.: Dr. Gerhard Hofmann, Kassiererin: Veronika Neukum-Hofmann
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 32526B
Mail: dr.gerhard.hofmann@t-online.de
<http://www.drgerhardhofmann.de>

Konto IBAN: DE03101201001700004992- SWIFT-BIC: WELADED1WBB - Weberbank Berlin